

# Seifen-Opa

**WARENPROBE** Jeden Monat stellt impulse ein Produkt im Detail vor. Wer liefert was zu? Wer arbeitet mit wem zusammen? Dieses Mal: eine Lavendelseife der Manufaktur Klar

Text: Liske Jaax Foto: Boris Kumičak

## LAVENDELSEIFE

**Klar Seifen** Heidelberg. Acht Mitarbeiter produzieren 1,5 Millionen Seifenstücke im Jahr. Besonders gefragt sind beim Duft Weinnoten wie Riesling oder Burgunder. Niels Klar leitet in fünfter Generation das 173 Jahre alte Unternehmen. Er setzt auf Exklusivität, vertreibt die Seifen online und in inhabergeführten Parfümerien. Von der blauen Lavendelseife stellt die Manufaktur jährlich 10 000 Stück her. Das Rezept stammt aus dem Jahr 1920.

## PALMÖL

**Verschiedene Firmen** Deutschland. Grundlage jeder Seife sind Fette. Klar verwendet Palm- und Kokosöl und kocht sie im Verhältnis drei zu zwei mit Natronlauge. Die Hitze leitet die chemische Verseifungsreaktion ein, das Gemisch wird zu einer homogenen Masse. Da für den Palmölanbau Regenwälder gerodet werden, ist der Rohstoff umstritten. Klar kauft nur Bio-Öl und erklärt, den Anteil langfristig reduzieren zu wollen.

## MISCHER

**Coperion** Stuttgart. Der Mischer, der heute noch die Lavendelblüten in die Seifenmasse rührt, wurde schon 1880 gebaut, damals noch von der Firma Werner & Pfeleiderer. Das Stuttgarter Unternehmen produzierte auch Mischer für Backwaren, später war Kunststoff lukrativer. Die Firma war bereits zweimal verkauft worden, bevor sie 2013 die amerikanische Hillebrand Group übernahm. 900 Mitarbeiter bauen heute Extruder, die Rohstoffe zu homogener Masse verarbeiten.

## LAVENDEL

**Alfred Galke** Gittelde/Harz. Das Familienunternehmen lässt Lavendel in Frankreich anbauen und trocknen, pro Ernte drei Tonnen. Der sogenannte echte Lavendel ist zertifiziert und darf in Arzneien verwendet werden. Das Harzer Handelsunternehmen importiert 1600 pflanzliche Rohstoffe aus aller Welt, davon Lavendel in fünf Sorten.



➤ [www.impulse.de/warenprobe](http://www.impulse.de/warenprobe) Alle für einen – welche Zulieferer hinter unseren Alltagsgegenständen stecken, erfahren Sie online.

### VAKUUM-SPRÜHTURM

**Sela Maschinen** Harbke. Im Sprühturm wird die Seife durch ein Vakuum von 130 auf 30 Grad abgekühlt. Dabei verdampft Wasser, die Menge kann reguliert werden. Hausseife enthält 20 Prozent Wasser, hochwertige kosmetische Seife nur 10. Vakuumtrocknung gibt es seit 1960, zuvor wurde Seife mehrere Tage in die Sonne gelegt.

### ● STEINSAMENWURZELEXTRAKT

**Flavex Naturextrakte** Rehlingen. Die getrockneten Steinsamenwurzeln bezieht der 50-Mann-Betrieb aus Asien und versetzt sie mit natürlicher Kohlensäure aus der Eifel. Durch Gaskompression löst sich das wundheilende und antibakterielle Extrakt aus den Wurzeln. Es gibt der Seife zudem ihre Farbe, denn in Kontakt mit Basen färbt es sich blau. Daher wird es auch zur Herstellung von pH-Teststreifen verwendet.

### WALZWERK

**Sela Maschinen** Harbke. Im Walzwerk wird die getrocknete Seife in fünf Durchgängen bis auf 0,15 Millimeter ausgedünnt. Dadurch werden die Zusätze zerrieben, eine homogene Masse entsteht. Die Fünffachwalzung verdichtet die Masse zudem und macht Klar-Seifen besonders ergiebig.

### EXTRUDER

**Sela Maschinen** Harbke. Die gewalzte Seife kommt in den sogenannten Extruder. Dieser presst die Luft aus der Masse, damit keine Risse entstehen. Gleichzeitig formt er sie zu einem Strang, der später in Blöcke geschnitten wird. 120 Jahre nach der Gründung beschäftigt Sela 40 Mitarbeiter. Nach Afrika liefert die Firma komplette Maschinen-Sets zur Seifenfertigung.

### ● STEMPELPRESSE

**Gebrüder Neuhof** Hohenahr-Altenkirchen. Damit sie sich wieder gut von der Presse lösen, werden die Seifenblöcke bei minus 20 Grad in Form gebracht. Gefräste Messingstangen drücken Muster und Logo in die Oberfläche. Die Brüder Mario und Christian Neuhof betreiben ihre Werkstatt in vierter Generation. Sie entwickeln und fräsen die Formen für über 40 Seifenhersteller. Ihre aufwendigste Form: eine Spongebob-Figur.

